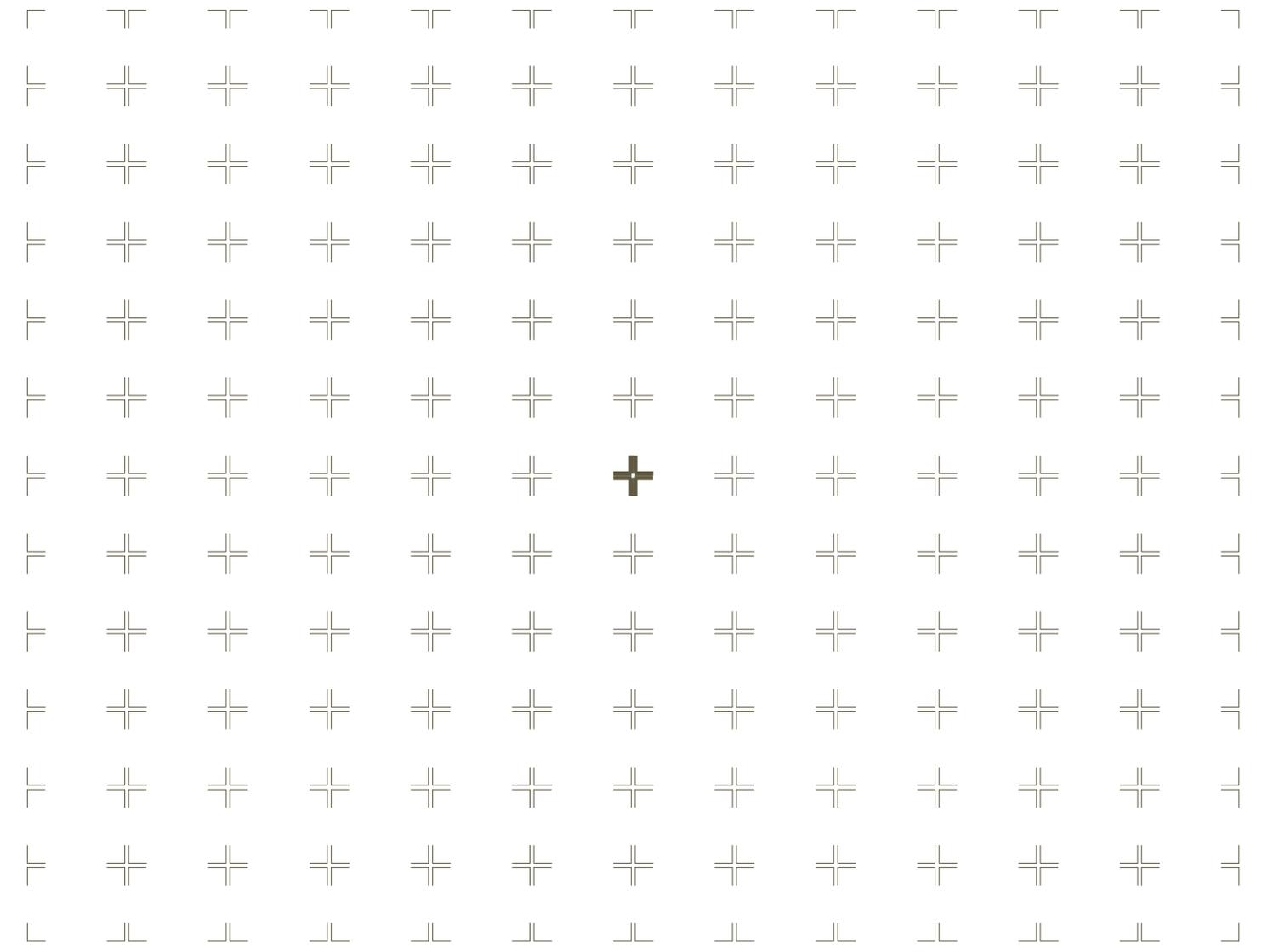




BREAKING NEWS

EIN TAGESSCHAUSPIEL



SÍMON BIRGISSON

+++ ist isländischer TV- und Zeitungsjournalist +++ war berüchtigter investigativer Journalist für die DV-Zeitung in Island, diese wurde 2006 per Petition eingestellt +++ eine Nachricht muss für ihn Namen nennen und Bilder zeigen +++ Nachrichtenquelle: Internet +++ wurde selbst zur Nachricht, als Personen, über die er geschrieben hatte, sich für seine Artikel rächen wollten +++





MARTINA ENGLERT

+++ ist Dolmetscherin & Übersetzerin für Russisch und Englisch +++ geboren 1979 +++ seit ihrer Anstellung beim Bundesinnenministerium spezialisiert auf „innere Sicherheit“ +++ schaut privat nie TV-Nachrichten +++ eine Nachricht ist für sie erst mit Hintergrund vollständig +++ Nachrichtenquelle: BBC World Service +++ war selbst einmal als Touristin die Sensationsnachricht in einem ukrainischen Dorf +++

info@martinaenglert.de

DJENGIZKHAN HASSO

+++ ist u.a. Dolmetscher, jesidischer Priester, Mieterberater, Psychologe, Präsident des Exekutivkomitees des kurdischen Nationalkongresses u.v.m. +++ geboren in einem kleinen Ort in Kurdistan-Syrien +++ eine Nachricht ist für ihn das Wer, Was, Wann, Wo, Warum +++ Nachrichtenquelle: ARD, ZDF & Inforadio +++ wäre gern im Sinne seiner Sache öfter eine politische Nachricht +++

dolmetscher.hasso@lalisch.org





CARSTEN HINZ

+++ ist Dolmetscher & Übersetzer für Spanisch, Französisch und Englisch +++ geboren 1967 +++ spezialisiert auf europäische Gesundheitsförderung +++ Nachrichten sind für ihn meist schlechte Nachrichten +++ sozialisiert und politisiert in der Schwulen- und Aidsbewegung +++ Nachrichtenquelle: France International, El Pais, BBC +++ als Mann im Hintergrund muss er nicht in die Nachrichten +++

carsten.hinz@gmail.com

HANS HÜBNER

+++ war Afrika-Korrespondent der ARD von 1992 bis 1997 +++ Jahrgang 1939 +++ seit 1968 beim WDR +++ eine Nachricht muss für ihn interessant sein, aber mit Hintergrund versehen werden +++ Nachrichtenquelle: nur wenn sie zuverlässig ist und bestätigt wurde +++ war mit Afrika in den Nachrichten – meist nur mit Kriegen und Katastrophen +++

www.cultura21.de





MARION MAHNECKE

+++ schneidet seit 15 Jahren Nachrichten und Dokumentationen fürs ZDF +++ geboren 1945 +++ eröffnet ihre Beiträge gerne mit einem „Close Up“ +++ für sie ist oft nur ein einziges Bild eines Beitrags die eigentliche Nachricht +++ Nachrichtenquelle: Google News zum Frühstück +++ war selbst eine Nachricht der Aktuellen Kamera als sie den Orden „Banner der Arbeit“ erhielt +++

ANDREAS OSTERHAUS

+++ ist Nachrichtenredakteur bei Agence France Presse (AFP) +++ war u.a. fünf Jahre Korrespondent in Paris +++ eine Nachricht ist für ihn das, was jetzt sofort für alle interessant sein kann +++ Nachrichtenquelle: 3000 Journalisten weltweit +++ bedient als News-Broker die Erwartungshaltung von mehr als 100 Medien +++





WALTER VAN ROSSUM

+++ ist Journalist und Autor +++ geboren 1954 +++ fordert einen radikalen Perspektivwechsel für die Nachrichten +++ schreibt für Die Zeit, Freitag, WDR und Deutschlandfunk +++ hat Sachbücher über die Tagesschau und Sabine Christiansen geschrieben +++ eine ideale Nachricht ist für ihn eine Information, die ihre eigenen perspektivischen Kriterien mitformuliert +++ Nachrichtenquelle: Die Realität +++ unter den obwaltenden Umständen will er ungern in den Nachrichten erscheinen +++

SUSHILA SHARMA-HAQUE

+++ ist studierte Sozialfürsorgerin und ehemalige Radio-Journalistin +++ geboren 1940 in Indien +++ lebt seit über 40 Jahren in Deutschland +++ Nachrichten sind für sie das Größte (sie hört sie immer laut) +++ unterrichtet im Auswärtigen Amt Hindi +++ Nachrichtenquelle: je nach Uhrzeit indisch, pakistanisch oder deutsch +++ ist gewohnt Staatschefs die Hand zu schütteln +++ hat genug davon, selber eine exotische Nachricht zu sein +++





Breaking News - Ein Tagesschauspiel

von Helgard Haug und Daniel Wetzel (Rimini Protokoll)

Insenierung: Helgard Haug und Daniel Wetzel
Recherche und Dramaturgie: Sebastian Brünger
Bühne: Marc Jungreithmeier, Helgard Haug und Daniel Wetzel
Video und Licht: Marc Jungreithmeier
Sound Design und Ton: Frank Böhle
Bühnenbildassistentz: Marie Zahir
Videoassistentz und Bildtechnik: Maria Ochs, Marie Zahir
Technische Produktionsleitung: Matthias Schäfer
Vorrecherche: Christoph Scheurle
Produktionsleitung: Heidrun Schlegel / Kathrin Veser

mit:

Simon Birgisson
Martina Englert
Djengizkhan Hasso
Carsten Hinz
Hans Hübner
Marion Mahnecke
Andreas Osterhaus
Walter van Rossum
Sushila Sharma-Haque

Eine Produktion von Rimini Apparat in Koproduktion mit
Hebbel am Ufer Berlin, Düsseldorfer Schauspielhaus,
schauspielfrankfurt, Wiener Festwochen, schauspielhannover.
Gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin –
Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten.

Uraufführung: 5. Januar 2008, HAU2, Berlin

Aufführungsrechte: Hartmann & Stauffacher Verlag

+++ Zu den Lichtern der Stadt gehört das matt farbige Flackern der Fenster der Wohnhäuser abends um Acht. Auf den Schirmen erklären Nachrichtensendungen die Welt. Es ist die Viertelstunde des Offiziellen, Politischen, des Schlimmen und des Infotainments. Was „war der Tag“? Aber nicht alle Fenster flackern im selben Rhythmus, in den Wohnhäusern werden Nachrichten in zahlreichen Sprachen empfangen. In jedem Wohnblock ereignet sich Abend für Abend ein internationales Spektrum nationaler Perspektiven. Für das „Tagesschauspiel“ auf der Bühne verschwinden die Wände und konstruieren einen freien Blick auf die aufgeregten Displays des Nachrichten-Spektakels in mehreren Wohnungen. +++ Mit „Breaking News“ spielt das Theater Lochkamera. Satellitenschüsseln auf dem Dach des Theaters speisen die Bühne mit tausenden von internationalen Sendern. Unerschrockene Journalisten und Dolmetscher wählen jeden Abend eine für sie noch überschaubare Menge an Sendern aus und tragen Nachrichten-Filme von allen Kontinenten zusammen. Was „bleibt vom Tag“ an politischen Nachrichten bei ARD, Al Jazeera, BBC oder dem Pentagon Channel? Wie viel „Auslandsnachrichten“ bekommen die Iraker im Vergleich zu den Isländern, welche Bilder werden sowohl in Pakistan als auch in der Ukraine gesendet? Was ist der ‚Aufmacher‘ des Tages, was erfahren einfach alle? Was bleibt auf der Jagd nach den Bildern auf der Strecke? Was bekommt man überhaupt erzählt? Wann werden Sender abgeschaltet? +++ „Breaking News“ besetzt das Theater, den Raum des

So-Tun-Als-Ob, mit einem Prisma des Mainstreams der Institutionen, die uns täglich ihre Version des So-War-Es senden – Nachrichtensendungen aus zahlreichen Ländern, live per Satellitenverbindung eingefangen. Das Theater des „Tagesschauspiels“ bietet mit den für das Projekt gefundenen Experten einen sinnlichen Nebeneingang zum weltweiten Bilderpool der Agenturen und Sender. Die beteiligten Experten werden selbst zu außerordentlichen Bindegliedern der globalen Nachrichtenkette: Sie dolmetschen, filtern, spielen sich Videobotschaften zu, kommentieren und tragen als Korrespondenten der jeweiligen Sender deren Perspektive zu dieser theatralen Konferenzschaltung der politischen Weltbühnen bei. Vergangene Bilder konkurrieren mit der Flut der aktuellen. Krieg, Diplomatie und Katastrophen bilden den großen Nachrichtenstrom gegen den sich Ereignis um Ereignis und auch die eigene Erfahrung freischwimmen müssen. +++

In Haug / Wetzels „Wallenstein. Eine dokumentarische Inszenierung“ (Mannheim / Weimar 2005) diente Schillers Text als Vorlage für eine weitschweifende Besetzungs-Recherche in zwei Städten und als Matrix des Abends, auf der eine Astrologin, ein Polizeichef, ein Oberkellner, Ex-Soldaten aus 5 Armeen, eine Seitensprung-Vermittlerin und ein gescheiterter CDU-Politiker ihre biografischen Erzählungen verflochten. Haug / Wetzels „Karl Marx: Das Kapital, Erster Band“ [ausgezeichnet mit dem Mülheimer Dramatikerpreis 2007] setzte die



Auseinandersetzung mit großen, für ihren Theaterrahmen unbewältigbaren Texten fort. „Breaking News“ ist ein weiterer Schritt der beiden Autoren und Regisseure mit großen Texten auf der Bühne. Zugleich tritt ihre Ästhetik des „Expertentheaters“, bei dem man aus dem Leben der Beteiligten erfährt, zurück zugunsten der Frage, was diese Menschen am Abend der Aufführungen für Nachrichten sehen würden, wenn sie zu Hause wären statt auf der Bühne. Damit wird ein gewichtiger Teil des Bühnentextes, der am jeweiligen Abend zur Sprache kommt an Nachrichtenredaktionen überall auf der Welt delegiert – und an die Dolmetscher auf der Bühne, die ihn simultan und live ins Deutsche übertragen. „Breaking News“ ist eine Versuchsanordnung zum Spontanen auf der Bühne, denn die Journalisten und Dolmetscher auf der Bühne versuchen zugleich, den Strom der Meldungen zu ordnen und in ein Stück Theater zweiter Ordnung zu verwandeln – eine internationale, tägliche neue, tagesaktuelle Version des klassischen „Botenberichts“ – und seiner Bastarde, den besorgten Minidramen des Infotainments. +++

„In der Tat ist es verblüffend, wie Rimini Protokoll und ihre Experten an so einem Theaterabend den Blick für neue Realitäten frei machen. Selbst altgediente Nachrichtenjournalisten und Medienkritiker reiben sich hinterher verwundert die Augen. Realität und Berichterstattung, Medienkritik und Spiel, Illusion und Inszenierung schieben sich übereinander und ergeben so einen großen Assoziationsraum. Anregender und lebendiger als hier kann das uralte Medium Theater kaum sein.“

epd medien Nr. 15 vom 23. Februar 2008

Aus einem Gespräch mit einem deutschen TV-Nachrichtenjournalisten über Journalisten als Wirtschaftsfaktor, Stringer und die nächste Ecke, hinter der die ganz große Geschichte wartet

+++ Zum Beispiel Afghanistan: das Problem war, dass man zu dieser Zeit nur über Tadschikistan zu den Journalisten dazustoßen konnte, die quasi mit der Nordallianz Richtung Kabul vorgedrungen waren. Kurz vor dem Fall von Kabul. Die Nordallianz schreitet Richtung Kabul vor und die Journalisten mit im Gepäck. Es gab aber noch 200 Journalisten auf der Warteliste, die in Tadschikistan standen, um mit einem Helikopter nach Afghanistan reingeflogen zu werden. Die dann mit tausenden von Dollars im Gepäck versuchen wollten sich durchzuschlagen und auch an die Front mitzukommen. +++

Die wenigen Journalisten, die sich in Pakistan über die Grenze haben schmuggeln lassen – diese Angebote gab es auch – sind sehr schnell aufgefliegen. Eine englische Journalistin zum Beispiel hatte sich eine Burka übergeworfen, hatte nur Bleistift, Block und Papier dabei, und ist aufgrund ihrer Größe und ihrer Art zu gehen aufgefallen. Und sie wurde dann erst, glaube ich, nach wochenlangen Verhandlungen wieder freigelassen. Die wartenden Journalisten sind dann irgendwann wieder abgezogen, weil es nicht sehr viel zu berichten gab. Es gab aber auch innerhalb der Nordallianz verschiedene

Stränge von sich neu eröffnenden Wegen um nach Kabul vorzustoßen und um die ersten Bilder aus Kabul liefern zu können. Denn das war natürlich das große Ziel; aber auch diese Wege waren Sackgassen. +++ Krisenberichterstattung ist unglaublich teuer. Genaue Zahlen kann ich nicht sagen, weil ich den Überblick selber nicht habe. Aber ich kann was zusammentragen: Wenn du Glück hast, kriegst du eine gepanzertes Fahrzeug. Und diese Jeeps sind sehr knapp, weil zum Beispiel die amerikanischen Sender sich mit diesen Fahrzeugen eindecken, die UN diese Jeeps hat, und du dann entweder so ein Fahrzeug einfliegen lassen musst oder vor Ort so ein Vierrad angetriebenes Fahrzeug anmieten musst. Was dazu führen kann, dass es pro Tag mehrere hundert Euro kosten kann. Dann sind die lokalen Mitarbeiter vergleichsweise günstig. Aber du musst denen natürlich auch 150 Euro pro Tag zahlen, damit du vernünftiges Personal kriegst. Und die Amerikaner setzen auch hier die Preise hoch. Wenn du gute Journalisten haben willst, die bereits jahrelang vor Ort gearbeitet haben, bei vernünftigen Medien, dann sind die meistens bei denen unter Vertrag, die am meisten zahlen. Und wenn du dir einen Schnittplatz anmieten musst, weil deiner verdreckt ist vor lauter Wüstenstaub, dann kann das auch ein paar hundert Euro kosten. Du selbst kostest natürlich auch mehr als Korrespondent, weil du einen Krisenzuschlag bekommst. Und du brauchst auch Rücklagen, um dich auch wieder freikaufen zu können – aus Gefahrensituationen. Du musst dich finanziell absichern:

Kreditkarte bringt da unten nichts. Alles cash. Du hast immer in deinen Hosentaschen ein paar hundert Dollar, die du in Gefahrensituationen einfach schnell weggeben kannst – in der Hoffnung, dass sie den Rest nicht finden. +++

Ich kann dir den Betrag nennen, den ich das letzte Mal dabei hatte – bar in der Hose versteckt – aber bitte nicht zitieren. +++

Und auch das bitte vom Protokoll streichen: ich habe nie bestochen – du bezahlst für Informationen. +++

Aber während du dich mit einem kleinen deutschen Team, bestehend aus drei, vier vielleicht fünf Mann, inklusive Stringer und vielleicht noch ein lokaler Helfer und einem Fahrer durchschlägst, mietet CNN in diesen Journalistenhotels ein ganzes Stockwerk. Ein einzelnes Zimmer hat damals in Islamabad 800 Dollar gekostet, pro Nacht. Und die mieten ein ganzes Stockwerk. +++

Aber die Amerikaner arbeiten unter anderen Bedingungen: CNN durfte beispielsweise auf amerikanischen Flugzeugträgern drehen und senden. Problem ist da allerdings, sie haben ja auch eine mobile Übertragungseinheit. Und um einen Satelliten zu treffen, muss der Flugzeugträger eine Zeitlang in die gleiche Richtung fahren, weil so eine Überspielung ein paar Minuten dauert. Und man muss wissen, dass Flugzeugträger, die für die Sendung in die gleiche Richtung fahren, vielleicht nicht in die richtige Richtung fahren. Weil sie nämlich, damit die Flugzeuge starten können, eine gewisse Geschwindigkeit brauchen, eine Windgeschwindigkeit, die unter die Flügel

greift. Du musst schon etliche Knoten drauf haben, um diese Geschwindigkeit zu erzeugen, die den Flugzeugen hilft abheben zu können. Und wenn nun CNN für die Überspielung eine gewisse Richtung braucht, sind also in dem Moment die Starts von Flugzeugen blockiert. Für die Nachricht machen sie das. +++

Die Wahl der Mitarbeiter vor Ort ist extrem schwierig: in Pakistan habe ich die Situation gehabt, dass ich auswählen musste zwischen Stringern, die sich täglich anbieten, die aber geschönte oder gefakte journalistische Biographien vorlegen: was sie schon alles gemacht haben, usw. oder man hat es mit Geheimdienstleuten zu tun, die sich entweder selbst anbieten, oder, das ist auch vorgekommen, am Ende des Tages deine Stringer befragen: Was hat er denn gewollt? Wen hat er befragt? Was macht er für Berichte? +++

Egal wen du vor Ort als Mitarbeiter nimmst, du hast es immer mit jemanden zu tun, der in irgendeiner Form vorgeprägt ist, weil er mit seiner Familie, seiner Volksgruppe, seiner Ethnie Teilnehmer an einem Konflikt ist. Übersetzungen können zum großen Problem werden. Ich hatte einmal zwei Übersetzer unterschiedlicher Ethnien. Als die sich ständig widersprochen haben und die sich nicht auf eine Übersetzung einigen wollten, mir aber die Zeit davongelaufen ist, weil ich ein paar Minuten später diesen Beitrag fertig haben musste, habe ich beiden angedroht: Ich entlasse euch sofort, beide, wenn ihr euch nicht sofort auf die richtige Übersetzung einigt. Und plötzlich ging es, innerhalb von dreißig Sekunden war der Satz übersetzt. +++



Es geht aber auch vor allem um psychologische Kriegsführung in Form von Bildern. Man versucht dir als Journalist eine Geschichte unterzujubeln, die entweder uralt ist oder eben ein bestimmtes Bild vermitteln soll von der Situation. Das ist das Dilemma der *Embedded Journalists*, dass dir Dinge vorgesetzt werden, die du sehen sollst und andere nicht. +++

Das Wichtigste ist, sich selber ein Bild zu machen, bis an die Grenze, die du nie überschreiten darfst, diejenige die dein Leben gefährdet. Und die Schwierigkeit ist: Es gibt die Konkurrenz, hinter der nächsten Kurve liegt die Story, und ein anderes Team geht um die Ecke. Du machst es nicht, weil es sein könnte, dass dein Leben gefährdet ist. Und die anderen machen die Story und sind doch nicht umgekommen. Im Nachhinein denkst du dir vielleicht: Hätten wir es doch machen sollen? +++

Dezember 2007







Auszug vom 20.02.2008
 schauspielFrankfurt,
 Beginn des Stücks: 19:30h

Nachrichtenblock I

(live, ohne stop und zurückspulen)

Andreas Osterhaus

Es ist jetzt siebeneinhalb Minuten vor Acht. Wir nähern uns der Hauptnachrichtenzeit im deutschen Fernsehen. Zuvor machen wir eine erste Probeschaltung und gehen jetzt live in die Nachrichten des syrischen Staatsfernsehens. Djengizkhan?



VIDEO: Djengizkhans Monitore zeigen das syrische Staatsfernsehen. Bild läuft.

Djengizkhan Hasso

Da kommen grad noch Schlagzeilen (*summt den Jingle mit, dolmetscht dann simultan*) ... Damaskus braucht kein fremdes Zeugnis von irgendjemanden! (*summt den Jingle mit*) Brüderliche Briefe an den arabischen Bruderstaat Kuwait! (*summt den Jingle mit*) Nach den Wahlen ruft der pakistanische Präsident Musharraf dazu auf, eine neue Koalition zu gründen! (*summt den Jingle mit*) A Salam Maleikum, Herzlich Willkommen, meine Damen und Herren, zu den Abendnachrichten aus Damaskus. Als zehnte Station der syrischen Brüderbriefe an die arabischen Länder ist heute eine syrische Delegation in Kuwait gewesen. Es ging um den arabischen Gipfel im März. Eine schriftliche Botschaft an den Emir von Kuwait, Scheich Al Sabah, dass er an dem Gipfel der arabischen Liga teilnehmen soll. Seine Exzellenz Scheich Sabah hat ein Schreiben von Präsident Sadat zur Teilnahme am Gipfel im März erhalten. Wallid Mullaem, der syrische Außenminister, hat das Schreiben an den kuwaitischen Thronfolger Prinz ..., den Namen hab ich nicht mitbekommen ... übergeben und der Thronfolger hat den Herrn Außenminister begrüßt und hat ihm gedankt für das Schreiben. Außerdem hat er sein Vertrauen zum Ausdruck gebracht, dass das Verhältnis zwischen den arabischen Bruderstaaten weiterhin gut sein wird. Jetzt sagt der Narichtenspre-

cher, dass er hofft, dass der Gipfel der arabischen Liga erfolgreich sein wird...

Andreas Osterhaus

Ja, vielen Dank Djengizkhan für diesen kurzen Einblick. Es ist nun kurz vor Acht. Inzwischen laufen in der ARD die Börsenachrichten, wir schalten nach Frankfurt:

VIDEO: Walters Monitore zeigen ARD-Börse. Bild läuft.

Walter van Rossum

(in Tagesschau-Position)

Guten Abend, meine Damen und Herren. Es ist jetzt 19 Uhr 55. Im Ersten Deutschen Fernsehen laufen jetzt gerade die Börsennachrichten. Vielleicht hören wir da mal kurz rein. *(O-Ton)* „... wie wir nun wissen. Daher bezweifeln Analysten die Stichhaltigkeit der Argumente ...“ *(Van Rossum unterbricht)* Das glaub ich gerne. Für wen ist das eigentlich interessant? Nur 12 Prozent der Deutschen haben Aktien. Ich habe den Eindruck, die bunten Dramen der Börse verstellen hier regelmäßig den Blick auf die Tiefebene der Volkswirtschaft.

Mein Name ist Walter van Rossum. Ich interessiere mich für den Informationswert von Nachrichten. *(Blattwechsel)* Ich habe mal eine ganz bestimmte Ausgabe der Tagesschau genauer untersucht. Dafür hatte ich Gelegenheit, der Redaktion von *ARD-aktuell* beim Verfertigen einer Tagesschau zuzusehen. *(Blattwechsel)* Eine

der ersten Überraschungen dabei war zu entdecken, dass im Prinzip die Themen einer Tagesschau-Ausgabe eine Woche vor Sendung weitgehend feststehen und in ruhigen Zeiten ändert sich nicht sonderlich viel. *(lauter Lacher im Publikum)* Was gibt es da zu Lachen? Das liegt daran, dass die meisten sogenannten Aktualitäten ziemlich absehbar sind: also die Termine für die Staatsbesuche, Pressekonferenzen, Parlamentsdebatten, die Weisheiten der Wirtschaftsweisen, die Verkündung der Arbeitslosenzahlen, Weltmeisterschaften, Weltraumstarts und Modeschauen sind längst bekannt und müssen nur noch abgegrast werden. Umwerfen können diese Meldungen dann nur noch Terroristen, Amokläu-



fer, Unfälle oder die Achse des Guten setzt sich mal wieder zur *Prime Time* in Bewegung. *(Blattwechsel)* Zu den Fragen an die Tagesschau gehören auch die Fragen an mich selbst, an uns, die Zuschauer. Ich frage mich: Was wollen wir eigentlich nicht verstehen von der Welt, wenn wir die Tagesschau sehen? Und wir sind viele, die sich allabendlich zu dieser Ritualhandlung einfinden: Fast 10 Millionen Zuschauer. Das wären 40.000

schau umnachten lasse. Um mein Bewusstsein wieder auf normale Betriebstemperatur zu bringen, verordne ich mir einen radikalen Perspektivenwechsel. Es ist nämlich nicht sonderlich schwer, die Tagesschau zu durchschauen, nur muss man sich dafür manchmal auf den Kopf stellen. Andreas?

Andreas Osterhaus

Es ist nun 19 Uhr 59. Noch eine Minute bis zur Tagesschau. Wir schalten nun live in die Abendnachrichten auf den Programmen. Ich wiederhole noch mal kurz: *(Alle anderen hängen ihre Senderschilder auf)* Carsten ist bei TeleSur, Simon hat online seine isländischen Nachrichten, Walter bei der ARD, Djengizkhan wechselt nun von Syrien auf KurdSat, das kurdische Sat-Fernsehen. Hans ist bei den „Persern“ von Aischylos, Sushila hat pakistanisches PTV, Martina sieht russisches RTR. So noch drei-ßig Sekunden: Go!

VIDEO: 19:59:30 – Die Monitore zeigen die verschiedenen Nachrichtensender.

Alle summen die Jingles bzw. die Werbung mit. Andreas: Trompeten-Fanfare 10 Sekunden vor 20 Uhr. Alle starten in ihre Nachrichten.

Andreas Osterhaus

Wir schalten als erstes zum russischen Fernsehen. Was läuft denn da, Martina?

Säle wie dieser hier. *(Blattwechsel)* Übrigens muss ich gestehen, es geschieht mir immer noch und immer mal wieder, dass ich mich von den Zeremonien der Tages-



Martina Englert

Da geht es um ein Luftfahrtzentrum, das besucht wurde von Putin und dem voraussichtlich zukünftigen Präsidenten Medwedev. Ich geh jetzt in den O-Ton: Die Kriegsflugzeuge müssen noch viel besser werden, sagt Putin. Der Erlass, dieses nationale Flugzeugzentrum zu erbauen, ist zwar schon vor längerer Zeit erlassen worden, aber da war ja noch gar nicht klar, wie wichtig das Ganze sein würde. Die Idee dieses Zentrums wurde schon vor einigen Jahren entworfen, aber jetzt geht es um den Ausbau der Luftfahrt insgesamt...

Andreas Osterhaus

Danke. Sushila, im pakistanischen Fernsehen war grad Bush zu sehen. Worum geht es da?

Sushila Sharma-Haque

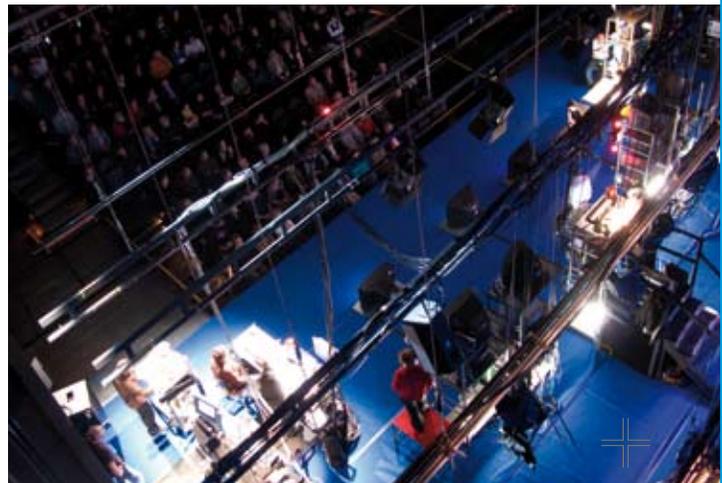
Ja, ich bin bei PTV-Global. Da laufen grad die Topmeldungen: Die neue Regierung wird auch pro-Amerika sein, das sagte der Nachrichtensprecher. Jetzt ist kurze Pause, danach kommen die Nachrichten im Detail. Aber ich kann sagen, was er vorher gesagt hat: die Oppositionspartei berät sich zur Zeit, wie die Parlamentsbildung aussehen soll.

Andreas Osterhaus

Gut, dann gehen wir gleich weiter zu Djengizkhan.

Djengizkhan Hasso

Wir sind jetzt in Bagdad. Die erste Nachricht bei KurdSat war, dass das irakische Exekutivkomitee der Koalition, das ist so etwas wie der Koalitionsausschuss in Deutschland, unter der Leitung des Präsidenten Thalabani, sich getroffen hat. Und jetzt, die zweite Nachricht ist, dass der Präsident Thalabani eine Delegation empfangen hat und es geht um die Probleme im Irak, welche gelöst werden sollen. Er hat sich mit dem Botschafter der Vereinigten Staaten getroffen, und sie sprechen darüber wie eng die Beziehungen zwischen den beiden Ländern sind. Außerdem sollen möglichst bald alle beschlossenen Gesetze umgesetzt werden, damit die Sicherheit gewährleistet werden kann...



Andreas Osterhaus

Ok, dann gehen wir zu TeleSur. Carsten, was gibt's aus Lateinamerika?

Carsten Hinz

TeleSur hat tatsächlich, wie von mir vermutet, aufgemacht mit den Reaktionen auf den Rücktritt von Castro – darauf, dass er nicht mehr kandidieren wird. Jetzt gibt es hier ein Statement von Chavez, der sich dazu geäußert hat. Ich geh mal in den Originalton: Dies ist eine Lektion für alle, die Fidel anklagen, dass er sich an die Macht klammern würde. So ist es nicht. Er ist jemand, der seine Aufgabe erfolgreich abgeschlossen hat und Fidel

gibt ja nicht auf, wie manche sagen. Nein, er wird jetzt den Platz einnehmen, der ihm gebührt. Er wird weiterhin mitarbeiten an der kubanischen Revolution und an der Konstruktion der neuen Welt des Sozialismus des 21. Jahrhunderts in Südamerika...

Andreas Osterhaus

Walter, gabs denn schon Frau Merkel in der Tagesschau?

Walter van Rossum

Nein, auch Bush kam noch nicht vor. Das bringt mich ganz aus dem Konzept. Dafür aber die schöne Schlagzeile: „Jung im Kosovo“. So etwas passiert manchmal einfach. Humor ist sozusagen ein Kollateralschaden der Tagesschau. Also zwei längere Berichte zum Kosovo. Das würde ich gern überspringen. Dieses Zögern der Bundesregierung: „Sollen wir jetzt anerkennen oder nicht“ ist so saukomisch. Die Tagesschau wusste das sicher schon vor einer Woche. Dann natürlich Liechtenstein als dritte Meldung. Der bayerische Datenschutzbeauftragte ist ins Visier gerückt, der soll da auch mit Liechtenstein was zu tun haben. Und ...

Andreas Osterhaus

Kurz am Rande bemerkt, ich seh das hier auf meinem AFP-Ticker: Heute ist das passiert, worüber wir immer nur geblödel haben. Eine Meldung hat die Namen Obama und Osama verwechselt und die Korrekturmel-



dungen und Entschuldigungen laufen grad...

Walter van Rossum

Das wird den Konflikt mit Liechtenstein ablösen, pass auf.

Andreas Osterhaus

Das ist fast so peinlich, wie die versehentlich nochmals ausgestrahlte Neujahrsansprache von Kohl.

Walter van Rossum

Wer merkt das schon...

Andreas Osterhaus

Dann gehen wir jetzt noch mal zurück zum russischen Fernsehen, da geht es schon wieder, oder immer noch, um Putin?

Martina Englert

Hier geht es immer noch um die militärische Luftfahrt in Russland. O-Ton Putin: Ich spreche hier gar nicht von riesigen Ressourcen, aber viele Mittel sind notwendig, um die Situation zu verbessern. Aber wir haben diese Mittel und wir müssen uns darauf konzentrieren, die militärischen Kräfte in eine bessere Situation zu versetzen. O-Ton des Generaldirektors des Luftfahrtunternehmens...

Andreas Osterhaus

Ja, das soll vielleicht reichen. Símon, what's up in Iceland TV?

Símon Birgisson

In Iceland, there is breaking news! This is the Minister of the Sea – I have some problems with the sound – but as you see: there is no herring in the Icelandic Sea any more! And the Minister announces that they will cut the quote for herring tomorrow. This is really big, as you can see, they are live from the harbour of Reykjavik. Maybe we have the sound later, too.

Andreas Osterhaus

Dann gehen wir noch mal zum pakistanischen Fernsehen. Sushila, da ist schon wieder Bush?!

Sushila Sharma-Haque

Ja, er gratuliert Pakistan zu den Wahlen. Es erzählt, das ist ein ganz ganz großer Sieg der Demokratie in Pakistan. Und er hatte das schon so prophezeit. Nun sagt der Nachrichtensprecher, dass Präsident Musharraf bereit ist mit anderen Parteien zu arbeiten. Nun spricht der Ehemann von Benazir Bhutto von der Peoples Party: Wir werden jetzt versuchen irgendwie die Lösungen für die Probleme Pakistans zu finden.



Andreas Osterhaus

Danke Sushila. Hans, warum geht's grad bei den Persern?

Hans Hübner

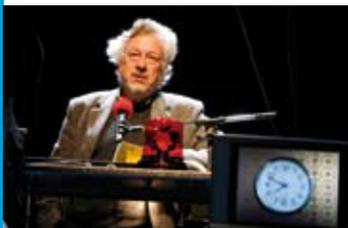
Hier bei Aischylos nimmt, unabhängig von der Hektik der Tagespolitik, das Schicksal unentrinnbar seinen Lauf. Atossa fragt den Chor der Ältesten, gegen welchen

König ihr Sohn Xerxes eigentlich Krieg führt und der Chor erklärt ihr, dass es in Athen keinen König gibt, sondern Demokratie. Sie fragt: Ja aber wie können sie dann Krieg führen, ohne König? Und der Chor antwortet: So gut, dass Sie Deinen Mann bei Marathon geschlagen haben... Auf Seite 16 dieses Reclam Heftes sieht der Chor von Ferne einen Mann nahen, „als persisch gibt sich zu erkennen des Mannes Lauf. Sichre Nachricht, gute oder schlimme, bringt er zu Gehör“. Was wird die Nachricht sein? Wird sie das Leben verändern oder geht es einfach weiter?

*POLYPHONE PHASE 90 Sekunden:
Hans schaltet alle roten Lampen an: Alle Dolmetscher geben O-*

Ton, Molly zählt Sekunden und Schnittbilder. Der Ton surft auf den einzelnen Stimmen.

And here we have pictures of the Icelandic Sea, where they are fishing the herring. This is / der ehemalige Minister ist zu fünf Jahren Haft verurteilt worden / die Kommunikationsmedien haben zwischen den lateinamerikanischen Oligarchien / eins, zwei, drei, Schnitt. Eins zwei, Schnitt. Eins zwei / und wenn man ihn gefragt hat, ob er Premierminister werden möchte / und sie haben die Zivilbevölkerung gewarnt. Die Medikamente sind sowohl gegen Magen-Darm- als auch Kopfschmerz-Beschwerden, aber sie waren abgelaufen und die Betrüger haben sie umetikettiert und als gültige Medikamente verkauft / man hatte eine Bewährungsstrafe erwartet, aber / den Staatspräsidenten zu wählen, nachdem Fidel Castro angekündigt hat / there won't be trains in Iceland, because it is too expensive / er wurde verurteilt zu einer Freiheitsstrafe von 2 Jahren wegen Hinterziehung von Steuergeldern / optimistisch, dass er die kompetente Leitung der Insel fortführen wird. Nein, das wird sich alles in geordneten Bahnen vollziehen. Da gibt es überhaupt keinen Zweifel – egal wer jetzt weitermacht, Hauptsache wir machen hier weiter. Die Behörden haben mitgeteilt, dass alles bereit ist, damit sich am Sonntag das Parlament der Insel trifft und den neuen Präsidenten wählen kann. Nächste Meldung: In Argentinien bereiten die Außenminister der lateinamerikanischen und arabischen Staaten ihren Gipfel vor...



Andreas Osterhaus

Danke Carsten. Das würde ich dann hier unterbrechen wollen. Walter, was gibts neues aus der Tagesschau?

Walter van Rossum

Hier gibt's grad wieder Kosovo und die Debatte im Bundestag. Das ist auch schön bei dem Bericht, wie die Kamera vermeidet, das leere Plenum zu zeigen. Immer nur auf diese paar vorderen besetzten Bänke, da ist die Tagesschau normalerweise nicht so sensibel. Ich vermute, da es um ein ausländisches Thema geht, also staatstragend, gibt die Tagesschau ihre Bilder an die EBU (European Broadcast Union), die dann von anderen Ländern übernommen und gesendet werden. Da will man nicht so peinliche Bilder vom leeren deutschen Parlament zeigen.

Andreas Osterhaus

Simon, do you have sound by now?

Símon Birgisson

Yes, I have switched to the Channel2 news in Iceland. And they are discussing who will be the next major in Reykjavík. Because we have this political crises right now, because there was... well, it is a long story. Now there was a ballot. And that's it.

Andreas Osterhaus

Dann zum russischen Fernsehen!

Martina Englert

Hier läuft grad ein Bericht über das Bernsteinzimmer. Der Bürgermeister der Stadt Deutsch-Neudorf in Sachsen meint, es gefunden zu haben. Hier sieht man jetzt, wie die Ausgrabungen laufen. Der Nachrichtensprecher meint, dass noch nichts gesichert sei, die Arbeiten aber sehr teuer werden würden.

Andreas Osterhaus

Ok, danke soweit. Hans, wie geht's weiter bei Persern in Susa?

Hans Hübner

Hier scheinen sich alle schlimmen Ahnungen zu bestä-



tigen. Der Mann ist eingetroffen und hat sich als Bote entpuppt. Er hat seinen Bericht mit Wehklagen eröffnet. Die große Armee scheint vernichtend geschlagen. „Weh“, ruft er, „schlimm, ist es Schlimmes als Erster melden zu müssen. Denn doch muss ich alles Leid



enthüllen, dass uns traf“. – Ich bin nie in die Situation gekommen, als Erster Schlimmes melden zu müssen. Das lag aber daran dass ich als Afrika-Korrespondent der ARD ja zusammen mit meinem Büro-Chef zustän-

dig war für 42 Länder in Schwarzafrika. Wir saßen in Nairobi, ein anderer Kollege vom SWR saß noch in Johannesburg, zuständig für den südlichen Teil Afrikas. Ein anderer SWR-Kollege saß in Kairo für Nordafrika. Wenn etwas geschah, wie zum Beispiel der Völkermord in Ruanda, die Stammeskämpfe in Kenia nach der Einführung der Mehrparteiendemokratie oder das Hochkochen der Anarchie in Somalia, war die Nachricht zuerst da, dann versuchten wir, so schnell wie möglich hinzukommen. Andreas.

Andreas Osterhaus

Wir schalten zu KurdSat!

Djengizkhan Hasso

Ich habe zwei Nachrichten. Erste Nachricht: Der Präsident der Region Kurdistan Bazani war zwei Tage in Kuwait und hat bilaterale Beziehungen gefestigt. Zweite, und das läuft jetzt schon seit vier Minuten: eine Fabrik ist in Bagdad entdeckt worden, die abgelaufene Medikamente von 2003 umetikettiert hat. Und das hat dazu geführt, dass einige Menschen umgekommen sind, weil sie diese Medikamente genommen haben. Darüber wird berichtet...

Andreas Osterhaus

Gut, in der *Tagesschau* kommt gleich das Wetter, die Lottozahlen laufen schon durch. Noch mal kurz zu TeleSur, Carsten?

Carsten Hinz

Hier läuft grad ein Bericht über Bolivien, wo über eine neue Verfassung auf nationaler Ebene abgestimmt werden soll, während es immer noch viele konservative Senatoren auf regionaler Ebene gibt. Und hier gibt es jetzt eine Debatte über die Autonomiestatute. Halt, hier ist jetzt eine Werbepause.

Andreas Osterhaus

So, jetzt aber zum Wetter bei der Tagesschau, Walter.

Walter van Rossum

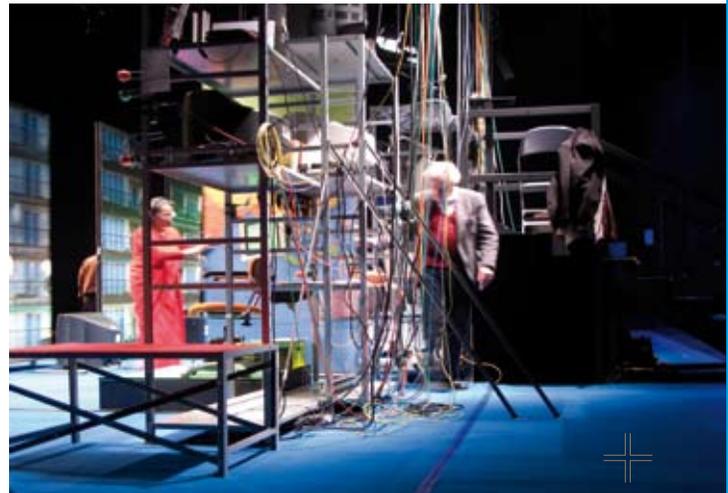
Ja, ich befürchte, Sie haben es schon gesehen, es bleibt grau und regnerisch. Dieter Hildebrandt hat mal vor langer Zeit gesagt, die Tagesschau hätte den Informationsgehalt eines Fix & Foxi Heftes. Ich finde, der Wetterbericht ist inzwischen um einiges besser geworden.

Ich habe hier eine Kurzversion der Quote von gestern, die wird minütlich untersucht und ist für die Redakteure am nächsten Morgen die heilige Kuh. Die Quote von gestern ähnelt der Quote der letzten Tage. Da kann man sehr schön sehen, dass am Anfang der Tagesschau noch gar nicht alle Zuschauer eingeschaltet haben. Die Zuschauerzahl baut sich dann linear auf und erreicht seinen Höhepunkt, sie ahnen es, beim Wetter und bricht dann wieder ab. Niemand käme auf die Idee die Bildzeitung aufgrund ihrer Verkaufszahlen für eine besonders gute Zeitung zu halten. Beim

Fernsehen ist das anders. Das sagt eine ganze Menge über die Selbstreflexion des Mediums Fernsehen. Die Quote ist eigentlich nur ein gemessenes Stromsignal im Fernseher, was die Menschen vor dem Fernseher machen – bügeln, ein Bier holen, Liebe machen – weiß kein Mensch. Quote ist sicherlich das dämlichste Instrument um die Qualität von Kommunikation zu überprüfen. Molly!

Marion Marnecke

Cut!



Zurückgekommen

Meine Augen sehen noch,
 Meine Ohren hoeren noch,
 Ich gehe noch geradeaus -
 Weil bin ich zurückgekommen.

Meine Haende zittern nicht,
 Wenn ich Gedichte schreibe,
 Meine Finger verkraempfen sich nicht -
 Wenn ich zurückgekommen bin.

Ich ordne mein mentales Gepaeck,
 Sortiere mich.

Ich schuetze mich vor dem ~~Schmerz~~ nachtraeglichen Schock
 Mit meiner Erfahrung.

Moskito-Netze, Sch~~l~~afmatratzen,
 Ueberlebens-Kits,
 Whisky, Rotwein,
 Plastik-Wasserflaschen.

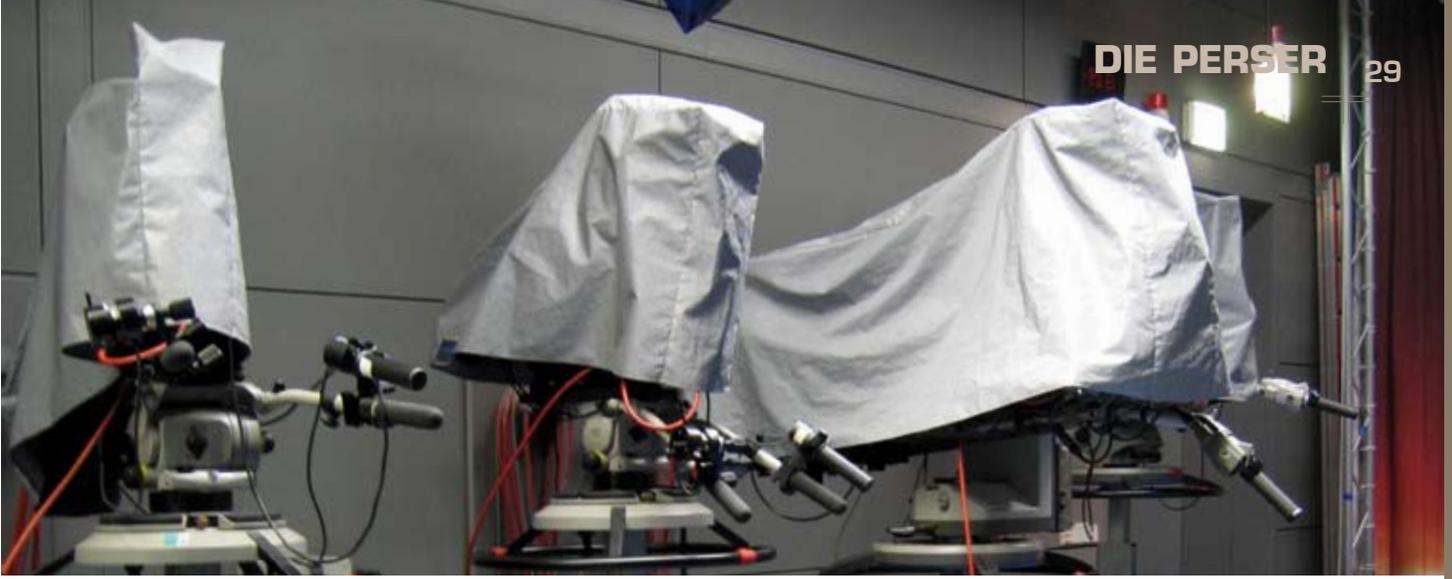
Ich ertrinke auf einmal
 In den toten Augen
 Eines noch lebendigen Kindes,
 Wehre mich gegen den Zwang,
 In dem, was ich filmen lasse,
 Zu versinken.

Eine Karawane von Skeletten
 Marschiert auf mich zu,
 Sie stinken nach Tod.
 Ihre Ausdunstung durchdringt mich.

Ich putze meine ~~Zaehne~~,
 Seife meine Haende ein,
 Dusche meinen Koerper,
 Lasse das Wasser an mir rinnen.
 Schmutzig stoepere ich weiter
 In der endlosen Kolonne
 Meiner Mitleids-Genossen -
 Wenn ich zurückgekommen bin.

J. J. 77





+++ Vor langer Zeit schon ist der Perserkönig Xerxes mit seiner Flotte und seinem Heer zur Eroberung Griechenlands aufgebrochen, und noch immer warten in der Heimat der Rat der Ältesten und die Königinmutter Atossa auf eine Nachricht über den Verlauf der kriegerischen Unternehmung. Die Erinnerung an Persiens Macht und Größe vermag die Besorgnis um das Schicksal des Königs nicht zu vertreiben, und Atossas düstere Ahnungen nach bösen Träumen und Omen bewahrheiten sich, als ein Bote die Niederlage der persischen Streitmacht bei Salamis meldet. Nach der drastischen Schilderung der Katastrophe durch den Überlebenden entfernt sich Atossa, um den Göttern und den Toten Opfer darzubringen, während die Greise dem fremden Gott Zeus ihr Leid

klagen und den leichtsinnigen Feldzug des jungen Königs verurteilen. +++

Auf Verlangen Atossas beschwören die Alten den Geist ihres im Totenreich weilenden Gatten Dareios. Er erscheint und deutet den Zusammenbruch der persischen Großmacht als göttliche Strafe für die Vermessenheit seines Sohnes, das Volk Hellas herauszufordern. +++

Nachdem der Geist des Dareios wieder entschwunden ist, schleppt sich verwundet und in zeretzter Kleidung Xerxes in den Hof seines Palastes, die Jammergestalt eines besieigten Herrschers, der die Schuld an seiner Niederlage dem vorbestimmten, unwandelbaren Schicksal gibt. Der Chor der Untertanen aber hält denjenigen für verantwortlich, der sein Land „in Not getreten“ hat. +++



**Auszüge aus einem Gespräch mit
ARD-aktuell-Chefredakteur Kai Gniffke
6. Dezember 2006**

+++ [...] „Wir leisten es uns, sehr intensiv darum zu ringen, was wir machen und warum wir es machen.“ +++

Ja, es gibt einen Sendeauftrag, der im Staatsvertrag über *ARD-aktuell* formuliert ist, aber damit kann man im Alltag nicht operieren. Und in sofern bestehe die Arbeitsgrundlage in einem pragmatischen Verständnis von Journalismus. +++ „Wir zeigen den Teil der Welt, den wir für journalistisch richtig und wichtig halten. Wir gehen ja zunächst einmal bei unseren Sitzungen durch, was wir für wichtig und relevant halten. Das bemessen wir nach journalistischen Kriterien. Journalistische Kriterien heißt: Hat das tatsächlich eine Bedeutung, worüber wir da berichten? Wieviele Menschen betrifft das tatsächlich? Welche Durchsetzungskraft hat das überhaupt, ist es von daher relevant darüber zu berichten? Sind die Leute, die da agieren, so einflussreich, dass es eine große Bedeutung für ein Land oder für die Bevölkerung bekommen könnte? Und natürlich ist es unsere Aufgabe zu prüfen: Wie redlich ist das, was die da gerade tun? Pure Demagogie als solche mindestens zu kennzeichnen bzw. den Zuschauern durch die Berichterstattung den Eindruck zu vermitteln, das könnte jetzt Demagogie sein, gehört auch zu unseren Aufgaben. Schließlich wolle man ja keine Volksbelehrung machen. Die Leute sollen sich ihr eigenes Urteil bilden, und dafür biete man ihnen einfach die Basis.“ +++

„Ich kann das Wort Lebenswirklichkeit schon fast nicht mehr hören, aber klar ist, wir müssen erklärender werden, wir müssen den Leuten vermitteln, was bedeutet das jetzt eigentlich tatsächlich.“ +++

„Unser Ziel ist letzten Endes, dass die Leute eine Informationsgrundlage haben, aufgrund derer sie sagen können, das ist ja ganz schön oder das gefällt mir nicht, und das mit dem Intensivlohn, das sollte jetzt vielleicht kommen, und, ah ja, die Wirtschaft brummt, jetzt können wir ein bisschen mehr in der Lohntüte haben. Solche Dinge, dafür müssen wir die Basis liefern und dafür müssen wir recherchieren, und wir dürfen uns nicht damit abspeisen lassen, dass ein Politiker einfach sagt: „Das ist so.“ +++

Die Produktion von Nachrichten sei ja fast industriell geworden. Und werde weiter zunehmen. Darüber mache er sich keine Illusionen. Ich habe den Eindruck, dass ein normaler Konsument der *Tagesschau* wenig Chancen hat, sich ein Bild etwa von der Situation im Irak zu machen. Ja, antwortet Gniffke, das ist eine Frage, die wir jeden Tag beantworten müssen: Wie viel setzen wir voraus? Wir müssen die Frage immer mehr in der Richtung beantworten, dass wir wenig voraussetzen dürfen. Nicht dass wir die Leute für blöd halten, aber es gibt so viele Dinge, die kriegt man nach ein paar Wochen nicht mehr zusammen. Wer stand in diesem Konflikt da auf wessen Seite? Darauf wende ich ein, dass es vielleicht nicht eine Sache der Komplexität sei, oder der Intelligenz der Zuschauer, sondern ob man die evidenten Zustände und Verhältnisse je beim Namen nenne. Und eilig bemüht Gniffke wieder die schöne alte Unergründlichkeit der Welt und nennt als das schlagendste Beispiel in diesem Zusammenhang den Nahostkonflikt, den man letzten Endes nur verstehen könne, wenn man die Geschichte kennt. Ansonsten wird man elende Mühe haben, bei all der Propaganda Angriff als Gegenangriff zu verstehen. Kurz, wer hat da jetzt eigentlich wen angegriffen, und damit sind wir bei Henne oder Ei. Und das ist wahnsinnig schwer. Aber er kön-

ne nicht die Genese des Nahostkonfliktes, die Gründung des Staates Israel immer wieder aufs Neue thematisieren. Da stoße man an Grenzen. Das macht jedem Nachrichtenmacher Unbehagen aber er erklärt sich bereit mit diesem Unbehagen zu leben. Verständlich, denn *Tagesschau* und *Tagesthemen* scheinen im konkreten Fall eigentlich immer ziemlich gut die Rangordnung von Henne und Ei zu kennen. Dann frage ich ihn, ob er wirklich glaube, dass man mit Hilfe der *Tagesschau* die Welt verstehen könne. Gniffke riecht die Falle, zögert und bekennt, dass er jetzt eigentlich ja sagen müsste, aber ehrlich gesagt wüsste er gar nicht, ob er die Welt verstehe, obwohl er ja sozusagen hauptberuflich mit Informationen aus allen möglichen Quellen zu tun habe. Und dann folgt eine etwas abgespeckte Version seines Verständnisses vom Informationsauftrag: „Was unser Auftrag ist und was wir leisten können, ist, die Leute fit für den nächsten Tag zu machen. Dass sie am nächsten Tag bestehen können, dass sie mit all den Informationen, die dann auf sie einstürzen, etwas anfangen können, dass sie dann wissen, das habe ich doch schon mal gehört.“ Aber auf dem Grunde dieser doch allerbescheidensten Absichten entdeckt er die bahnbrechende Perspektive einer Informationswellness: „Was wir ja wollen, ist, den Zuschauern einen Genuss an Nachrichten machen: dass sie etwas verstehen und ein Genießen an dem Verstehen bekommen.“ +++

+++Eine einzige Ausgabe der *Tagesschau*, die auch nur annähernd den noch so allgemeinen Beschreibungen von *ARD-aktuell*-Chefredakteur Kai Gniffke entsprechen würde, ist nicht auffindbar. +++



Zwischen Hollywood und Wetter. Breaking News im Nachtmagazin

(ARD-aktuell am 9. Januar 2008):

[...] Schnittbilder halbtotale von Demonstranten mit Sonnenbrillen und Baseball-Mützen; Sprecherin: Der Hintergrund: Seit elf Wochen streiken die Drehbuchautoren Hollywoods. Sie fordern mehr Geld für die Weiterverwertung ihrer Arbeit im Internet und auf DVDs. Die Film- und Fernsehproduzenten lehnen das ab.

Close-up Demonstrant mit Sonnenbrille; O-Ton: If we do stick together and do [Sprecherin dolmetscht:] Nur wenn wir zusammenhalten und weiter nicht produziert werden, werden die Verantwortlichen auf uns zugehen.

Close-up Demonstrant mit Sonnenbrille; O-Ton: People in charge are going to listen to us.

Schnittbilder Demonstranten mit Schildern „Writers Guild on strike“ in TV-Shows; Sprecherin: Wegen des Streiks sind prominenten Fernsehmoderatoren bereits vor Wochen die Scherze ausgegangen, Shows mussten abgesagt werden, die Zuschauer haben überwiegend Verständnis.

Close-up Steven Spielberg-Lookalike am Rand von Demonstration; O-Ton: Saying this is fair [Sprecherin dolmetscht:] Wie die Autoren behandelt werden ist nicht fair, ihre Forderungen sind doch nicht übertrieben.

Schwenk über Körper von Demonstrantin, weiblicher O-Ton: „Union!“

Schwenk über Demonstranten; Sprecherin: Seit elf Wochen beziehen die Drehbuchschreiber kein Einkommen (Demo-Schild vor Palme „Unions stand together“) Für sie geht es um alles. [Close-up rotlastiges Demo-Schild „Writers Guild of America / SAG / Solidarity / Strike“:] So bleibt der rote Teppich für die Golden Globes [Zoom

über Roten Teppich und wartende Menschen auf Tor mit Überschrift „Golden Globe“:] also leer, stattdessen wird es eine glanzlose Pressekonferenz geben. [Schwenk entlang winkender Menschenmenge mit Schildern „Golden Globe“ davor:] Die Weltstars können das verkraften, doch es kann noch schlimmer kommen: Am 24. Februar sollen die Oscars [Schwenk über Oscar, Oscar-Bühne mit applaudierendem Publikum im Hintergrund:] verliehen werden. Sollte der Streik andauern, droht dieser Veranstaltung das gleiche Schicksal.

Sprecher im Studio [Hintergrund-Bild: Collage Tagesschau-Sprecher, Rayat-TV-News-Sprecher, Trompetender Performer, Walter-Benjamin-Lookalike:] Um das Neueste und Wichtigste aus aller Welt zu erfahren können Sie, wie jetzt, *uns* einschalten, oder natürlich rund um die Uhr im Ersten auch die aktuellen Ausgaben der Tagesschau einschalten. In Berlin können Sie jetzt auch ins Theater gehen, um die Tagesschau zu sehen. Und nicht nur das: Auch die Nachrichten arabischer, indischer oder südamerikanischer Sender. Das Weltgeschehen aus verschiedenen Perspektiven eben, auf der Bühne simultan übersetzt und improvisiert kommentiert. „Breaking News“ heisst das Ganze, ein „Tagesschauspiel“. Über das Nachrichten-Theater Martin Polansky: [Close-up drehender Globus:] Achtung! Das Neueste aus aller Welt. [Osterhaus bläst Fanfare] [Totale-Schwenk Monitore und Dolmetscher:] Die Nachrichten-Fanfare des Abends. Die Welt heute im russischen Fernsehen, bei Al Jazeera, in der ARD, [Close-up: Rayat TV News, Logo und Nachrichtensprecher:] dem indischen Fernsehen und dem südamerikanischen [close-up: Logo Al Jazeera:] TeleSur. [Close-up: Logo Agenda Del Sur] alles auf ein Mal, direkt übersetzt.

Halbtotale Englert neben RTR-Bildern, dolmetscht: „dem Wahlkomitee und Dokumente der Opposition einge-

reicht, nach denen verlangt wird, dass das Wahlkomitee die Daten nochmal örtlich analysiert“

Halbtotale Hasso dolmetscht Al Jazeera: „Mit der Arbeit sofort anfangen sollen. Diese Gespräche zwischen Omer und Abbas“.

Halbtotale Sharma-Haque; O-Ton: „Ich weiß es nicht, es wird hier immer noch über Cricket erzählt, also Cricket ist erste Nachrichten überhaupt im indischen Fernsehen

Zoom in auf Tagesschau inmitten anderer Monitore, Sprecher: Auch die Tagesschau des Abends auf der Bühne. Die macht heute mit den Vorwahlen in den USA auf.

Close-up: Tagesschau-Sprecher während der ersten Sätze; Sprecher: Während das isländische Fernsehen live in die Innenstadt von [Halbtotale: Birgisson dolmetscht isländische Nachrichten:] Reykjavik schaltet, denn dort hatte es gebrannt. „Breaking News“, ein Stück über das weltweite Nachrichtengeschäft.

Close-up Haug im Foyer, Unterzeile: Helgard Haug / Theaterregisseurin; O-Ton Ich finde Nachrichten erstmal extrem wichtig, aber man muss sich ja immer fragen, wer ist der Bote, der sie bringt? Also mit welcher Färbung bringt er sie, mit welchem Interesse wird welche Nachricht auf welchem Kanal gezeigt.

Totale: Bühne mit Monitoren und Dolmetschern, Sprecher: Auf der Bühne im Berliner Theater HAU2 keine Schauspieler, sondern [Totale: van Rossum und Birgisson, beide sprechen in Richtung Monitore:] Journalisten und Dolmetscher [Schwenk weg von van Rossum auf Birgisson, isländisches Fernsehen, Tagesschau:] mit weltweiter Nachrichtenerfahrung.

Close-up Sharma-Haque im Foyer, Unterzeile: Sushila Sharma-Haque, Dolmetscherin; O-Ton: In Deutschland sind die Nachrichten etwas nüchterner und bei uns werden sie etwas emotionaler gebracht. Da fließen auch manchmal

Tränen in den Nachrichten und das ist hier nicht der Fall.

Totale: Ton-/Bild-Crew am Bühnenrand; Sprecher: Nach zwei Stunden Nachrichtenbesuch und [Totale, Schwenk über Bühne:] Dauerzapping durch die News-Kanäle fragen sich viele im Publikum: Was ist überhaupt wichtig und was nur aufgeregtes Geflimmer?

Close-Up Zuschauer, Walter-Benjamin-Lookalike, in blaues Mikro mit ARD-Logo; O-Ton: Ne Scheinwelt, die einem da auch so ein bisschen vorgemacht wird, Sport, irgendwelche Skandälchen et cetera.

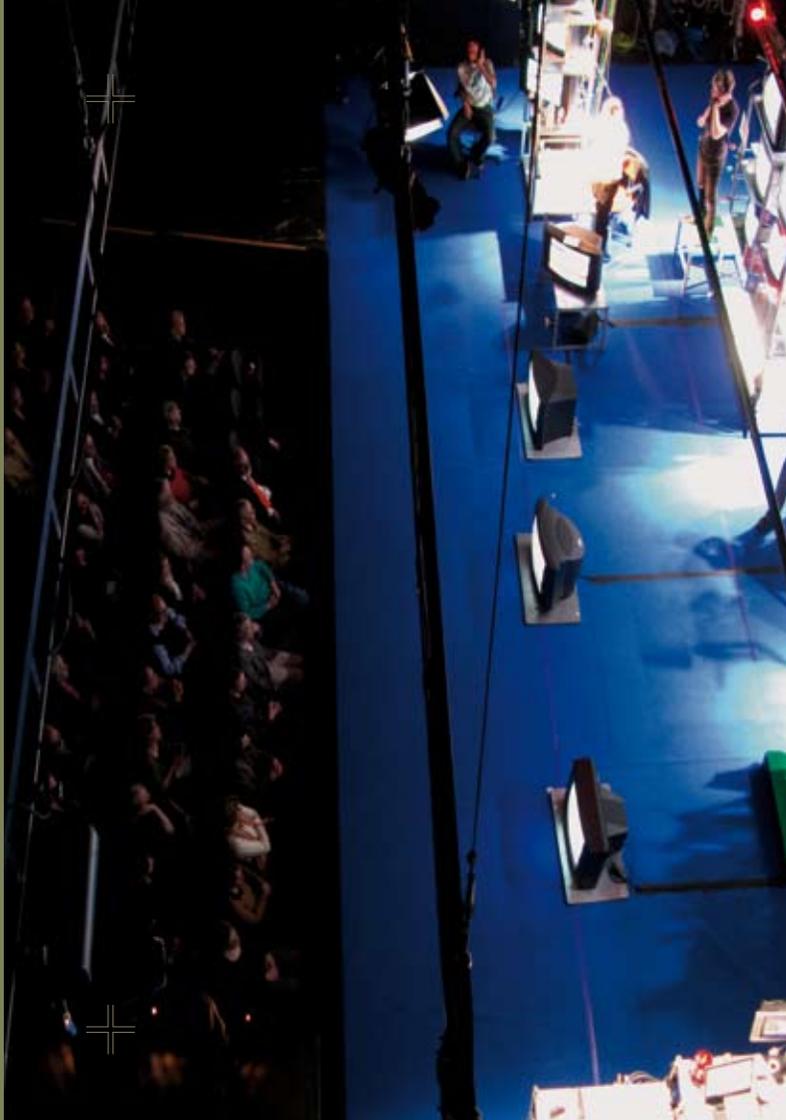
Close-Up Zuschauerin im Foyer; O-Ton: Man wird sich dessen bewusst, wie sehr ausgewählt wird und dass man etwas vorgesetzt bekommt, was andere für einen beurteilen.

Totale: Bühne mit Monitoren und Dolmetschern; Sprecher: „Breaking News“ – ohne Hintergründe und Einordnung senden die Nachrichten ins Leere, so die Aussage des Stücks [Schwenk über verdunkelte Bühne mit demselben Bild auf allen Monitoren:] Schon morgen geht's weiter mit dem Neuesten aus aller Welt.

Sprecher im Studio [Hintergrund-Bild: 4 Möwen auf Eisscholle gespiegelt in Wasser davor]: Das Wetter ist derzeit nicht nur ungemütlich, es ist derzeit auch ziemlich gefährlich: Die spiegelglatt vereisten Straßen haben in Deutschland für zahlreiche Verkehrsunfälle gesorgt, aber die Straßenbedingungen werden bald wieder besser [...]



1	IR24	0	News	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	-	20:00
2	IR24	0	News	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
3	ARD	0	Nachrichten & Div	12:00	-	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
4	ZDF	0	Nachrichten & Div	12:00	13:00	14:00	15:00	16:00	17:00	18:00	19:00	20:00
5	RTL	0	Nachrichten & Div	12:00	-	-	-	-	-	-	18:45	-
6	Sat1	0	Nachrichten & Div	-	-	-	-	-	-	-	18:30	-
IV	FARSI (Persisch)											
	Voice of America Pers (aus USA)										18:00	19:00
	IRIB1 (staatl)	+3.5	Staalsender								-	19:00
	IRIB2 (staatl)	+3.5	Staalsender								-	-
	Jam e Jamn (staatl. für Ausland)										-	-
	IRIBQURAN (staatl.)	+3.5	Staalsender								-	-
	IRINN (staatl.)			15:00							19:00	-
	IPN TV (ausl.)										-	-
	Iran TV (ausl.)										-	-
	PMC (ausl.)										-	-
	Tapesh										-	-
	Canal Jaidid										-	-
	FRANZÖSISCH											
	France 2	0	News	13:00	-	-	-	-	-	-	20:00	-
	TV5 Monde	0	staatlich	13:30	-	-	-	-	-	18:00	20:30	-
	Canal Algerie	-1	staatlich	✓	-	?	?	?	-	10:00 (arab)	20:00	-
	ISLAND											
	Channel 1 → RUV	-2	staatlich	www.legisla-rav.is							-	21:00
	Channel 2 → Stod 2	-2	staatlich	www.vefysingar.vision.is							-	-
III	ITALIENISCH											
	RaiNotizie24	0	news	12:00	13:00					18:00	-	-
	RAI1	0	staatlich	✓						-	-	-
	RAI2	0	staatlich							18:00	-	-
	RAI3	0	staatlich	✓	12:00					19:00	20:00	-
	Italia 1	0								-	-	-
	Canale 5	0								-	-	20:00
II	HINDI											
	DD-News	4.5	News	13:05	13:05	13:05	13:05	13:05	13:05	13:05	13:05	13:05
	DD-India	-4.5	Unterhaltung									
	Zee TV	-4.5	Nachrichten & Div	X	?	?	?	?	?	?	?	?
III	KURDISCH											
	Gali Kurdistan	1										
	Komala TV	2		12:00								
	Kurdistan TV	3	X									
	KURDSat	4	X	12:00								
	Newroz	5		?								
	Mezepotamia	6		?								
	ROJ	7	News	12:00	?	14:00	15:00	?	?	17:30	18:30	-
	Rojhelat	8										
	Zagros TV	9										
I	SPANISCH											
	TVEI	8	Nachrichten & Div	X	13:00	-	15:00	?	?	17:00	18:00	19:00
	Canal 24h	9	News		12:00	13:00	14:00	-	?	17:00	18:00	19:00
	MT Sat	10	Madrid		13:10	-	-	-	-	-	19:00	-
	TVCi	11	Katalan		13:00	-	15:00	-	-	-	-	-
	Cubavision	12	Cuba		?	-	-	-	-	16:00	-	19:00
	Arcoiris TV (Tele Sur)	13	TeleSur & Vive	✓	13:15	-	-	-	-	16:00	-	19:00

**Textnachweise:**

Expertenbiographien und Text
zur Inszenierung: Rimini Protokoll

Interviewauszug mit deutschem
TV-Journalisten: Rimini Protokoll

Auszug des Wortlautprotokolls der Aufführung vom
20.2.2008 im Kleinen Haus des Schauspiel Frankfurt

Gert Woerner: Die Perser.
In: Harenberg Schauspielführer. Dortmund 2003.
Hans Hübner: Zurückgekommen, Gedicht 1994

Walther van Rossum: Die Tagesshow.
„Wie man in 15 Minuten die Welt unbegreiflich macht“
Kiepenheuer & Witsch, Köln 2007

Impressum:

Hrsg: Rimini Apparat
Stresemannstr. 29, 10963 Berlin
Redaktion: Sebastian Brünger, Rimini Protokoll

Photos: Barbara Braun (S.12, S.18, S.19, S.22, S.23, S.24,
S.25, S.26, S.31, S.33.), Sebastian Hoppe (S.1-9, S.15, S.16-
17, S.24), Rimini Protokoll (Titel, S.10, S.15, S.20, S.21, S.23,
S.27, S.28, S.29, S.37,

Gestaltung: Hanna Lippmann (www.lippmanns-enkel.de) ✱
Druck: Druckhaus Mitte

Mai 2008
www.rimini-protokoll.de

Joachim Wagner, Werner Melzer & Studioteam (ARD Hauptstadtstudio)
 Anja Wollenberg (Media in Cooperation & Transition, Berlin)
 Helmut Grosse (ehemaliger ARD-Korrespondent)
 Armin Wünsche (Kameramann)
 Guido Steinberg (Stiftung Wissenschaft und Politik)
 Michael Lüders (Nah-Ost-Experte)
 Philipp Halstrick (Reuters)
 Johanna Richter
 Kambiz Behbahani (Journalist)
 Funda Karaoglan
 Melissa Eddy (Associated Press)
 Sandra Lindner
 Haroun Sweis (Radio Multikulti Arab)
 Nasir-Ali Khan
 Matteo Alviti (Journalist)
 Jürgen Waltukat (www.infolive.de)
 Johann Büssow (Islamwissenschaftler TU Berlin)
 Thilo Guschas (Autor & Journalist)
 Klaus Feldmann (ehemaliger Nachrichtensprecher der Aktuellen Kamera)
 Vereinigung Arabischer Journalisten
 Mustafa Isaid (Deutsche Welle - Arab)
 Ali Eslami
 Nesrine Shibib (Journalistin)
 Stephen Jacobs
 Thomas Krüger (Bundeszentrale für politische Bildung)
 Nicolas Brautlecht (Reuters)
 Nasrin Bassiri (Radio Multikulti Persisch)
 Elke Schäfter (Reporter ohne Grenzen)
 Christian Nitsche (Redakteur ARD Hauptstadtstudio)
 Knut Muhsik (Kameramann)
 Idil Efe & Betül Yılmaz (www.muslimische-stimmen.de)
 Alexandra Luchyk
 Steffen Dost
 Oliver Hahn (Islam- und Medienwissenschaftler, Universität Dortmund)
 Pigi Psimenos
 Theo Koll (Journalist)
 Türkischer Bund in Berlin-Brandenburg
 Roman Snihurowych & Benjamin Lorch
 Mazen Hassan (Al-Ahram)
 Mely Kiyak (Autorin & Journalistin)
 Sven Kuntze (ehemaliger ARD-Korrespondent & Morgenmagazin-Moderator)
 David Mass (Übersetzer & Dolmetscher)
 Katrin Annadottir (Isländische Botschaft)
 Olafur Christiansonn (Journalist)
 Peter Mika & S.K. Bose (Deutsch-Indische Gesellschaft)
 Shahid Riaz (Deutsch-Pakistanische Gesellschaft)
 Joachim Holtz (ehemaliger ZDF-Korrespondent)
 Tomislav Skaro (Associated Press TV)
 Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv
 Detlef Röhzt (n-tv Fan)
 Fahad Payar (Regisseur & Journalist)
 Bundesverband Kamera (BVK)
 Christholde Abdelwahed (Dolmetscherin & Übersetzerin)
 Gerd Roth (Deutsche Presse Agentur)
 Kyo Jung (Cutterin)
 Frank Kaspar
 Michael Stich (Blaulicht-Journalist)
 Christine Pöhlmann (Agence France Presse)
 Christoph Maria Fröhder (Krisenreporter)
 Gehörlosenverband Berlin
 Berufsverband der Gebärdensprachdolmetscher/innen Berlin/Brandenburg
 Susi N'Songa (AFRO TV)
 Harald Jung (ehemaliger ZDF-Korrespondent)
 Ignacio Hermo (Dolmetscher & Übersetzer)
 DJV Deutscher Journalistenverband
 Florian Conrad (Cutter)
 Eike Opielka (Deutsche Welle)
 Jens Dudziak (Deutsche Presse Agentur)
 Verein der Ausländischen Presse in Deutschland
 Magnús Þór Þorbergsson, Iceland Academy of Arts / Department of Theater

